

# Weißeritz-Beitung.

Amts-Blatt für die Königl. Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde,  
sowie für die Königl. Gerichts-Ämter und die Stadträthe  
zu Dippoldiswalde und Frauenstein.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich drei Mal: Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. — Zu beziehen durch alle Post-Anstalten und die Agenturen. — Preis vierteljährlich 1 Mark 25 Pfg. — Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. für die Spalten-Zeile, oder deren Raum, berechnet.

## Tagesgeschichte.

**Dippoldiswalde.** Nächste Mittwoch, 22. Nov., wird der hiesige Landwirthschaftliche Verein sein Stiftungsfest feiern. In der Sitzung am Nachmittag findet eine Vertheilung von Ehrengaben an würdige Dienstleute statt, und Hr. Dr. Seifert wird „Landwirthschaftliche Reisebilder“ vortragen. Festessen und Ball beschließen das Fest.

— An dem Reinertrage der Reichspost ist das Königreich Sachsen mit 12 1/2 pro Cent theilhaftig. Nach der Uebersicht der Reichs-Einnahmen und Ausgaben beträgt Sachsens Antheil an den Postüberschüssen dieses Jahres 320,248 Mark.

**Frauenstein.** Am Montag fand hier eine „Volksversammlung“ statt, in welcher der Reichstagsabgeordnete Geib aus Hamburg über seine Thätigkeit im Reichstage, über die Partbeien etc. referirte. Am Schlusse seiner Rede, in welcher das von ihm vertretene socialistische Wesen nicht klar gelegt ward, sagte er, daß er für den hiesigen Wahlkreis nicht wieder aufträte, sondern in Hamburg; statt seiner empfahl er den Cigarrenarbeiter Frijsche. — Um den Standpunkt der Socialisten klar zu machen, suchte Herr Dr. Röber von hier — einer der Zuhörer — ein Bild über das Wesen des Socialismus zu geben; er sagte, daß der Socialismus ein Kind der großen französischen Revolution sei, daß er ein Zerstörer des Glaubens und der Ehe sei, daß er sich in unerfüllbaren Hirngespinnsten, in seiner Arbeiter-Association etc. kennzeichne u. s. w. Hr. Geib widersprach dem Allen scharf und griff die Ausführungen an, in der Kampfesweise nichts Neues findend, aber immer die „wahren Ziele:“ Republik, sociale Demokratie, Zwangs-Enteignung, Communismus etc. übergehend; nur klug vom „geistigen Fortschritt“, „geistiger Fortbildung“, „geistigem Kampf“ sprechend. — Es wäre sehr wünschenswerth, daß überall, wo Socialisten sich hören lassen, Männer sich fänden, welche, wie Herr Dr. Röber, den Leuten die Augen öffneten und sie so und in anderen Vorträgen — wie der Genannte es auch bei uns thut — belehrte, denn nur so kann das „rothe Gespenst“ gehemmt werden.

**Leipzig.** Im nahen Volkmarisdorf waren kürzlich zwei Schutzmannstellen öffentlich ausgeschrieben; dazu meldeten sich innerhalb 3 Tagen 87 Bewerber. Der 88., ein gebiltester Soldat, empfing aus Mitleid ein Geldgeschenk, um den Weg nicht umsonst gemacht zu haben. Gewiß ein trauriger Beleg für die große Zahl stellensuchender Personen.

**Berlin.** Auswärtige Blätter berichteten, die deutsche Militärverwaltung werde im Falle eines Krieges zwischen

Rußland und der Türkei deutschen Offizieren keinen Urlaub gewähren zu dem Zwecke, zeitweilig in die russische Armee einzutreten. Dieser Entschluß, der dem Vorhaben der Reichspolitik entspricht, sich streng neutral zu verhalten, wird wohl allgemein gebilligt werden; denn die Verstärkung der russischen Armee durch deutsche Offiziere würde in der Welt ein Halloh sonder Gleichen machen.

— Der Gesamtbetrag der bis jetzt eingezogenen Landes-Silber- und Kupfermünzen ist 601,638,704 Mark. Die Einlösung der Münzen des süddeutschen Guldenfußes ist Ende April 1876 beendet worden, und sind an Zwei-, Ein- und halben Guldenstücken 91,014,178 Gulden eingezogen worden.

— Der Reichstag berieth u. A. über einen Gesetzesvorschlag zum Schutze der nützlichen Vögel, insbesondere auch durch Verträge mit den benachbarten und südeuropäischen Staaten. Es soll das Tödten und Einfangen von 86, besonders zusammengestellten Vogelarten (Singvögel, Eulen, Spechte etc.), sowie der Handel mit solchen, verboten werden. Der Entwurf wurde einer Commission überwiesen. — Am 17. November begann der Reichstag die zweite Lesung der Justizgesetze.

**Rußland.** Hier stocken alle Geschäfte; Handel und Verdienst hat aufgehört; das geringe Eisenbahngut Rußlands kann keine Frachten mehr annehmen, da nur Militärgut und wieder Militärgut verladen werden muß; Handwerk und Fabriken feiern; man nimmt alle Leute zum Heere; Credit ist nicht zu haben, Geld nicht zu bezahlen. Die Mobilisirung der Armee kostet bereits 25 Million Rubel. — Die officielle „Petersburger Zeitung“ spricht die Hoffnung aus, die Türkei werde unter dem einstimmigen Drucke Europa's den Forderungen nachgeben. Die Rüstungen Rußlands seien keine Bedrohungen des Friedens, vielmehr ein schweres Opfer, welches das Kaiserreich sich auferlege, um die Wohlthaten des Friedens zu sichern und die Christen zu schützen. Wenn aber der Krieg unvermeidlich sei, werde die Nation denselben um so energischer unterstützen, da er erst nach Erschöpfung aller friedlichen Versuche folgen werde. Ein kaiserlicher Erlass ordnet die Ausgabe von 100 Mill. Rubel 5procentiger Bankbills an.

## Vermischtes.

In Dresden existirt einer der größten Meerrettig-Märkte Deutschlands. Wie bedeutend dieser Markt ist, geht daraus hervor, daß neulich 30 Lowrys dieser beißenden Waare für den Markt angekommen sind. Im vorigen Jahre kostete eine Wurzel 25 Pf., in diesem Jahre 30 Pf.

**Verhandlungen  
der Stadtverordneten zu Dippoldiswalde.**

23. Sitzung am 10. November 1876.

Anwesend die Stadtverordneten Wendler, Vorsteher, Lieb-  
scher, D. Müller, Buse, Walter, Henke, G. Leicher, L.  
Schmidt und Lommassch.

1) Das Collegium verwilligte aus der Sparcasse 3000 M.,  
1500 M., 6000 M., 1050 M. und 600 M. Darlehn an  
verschiedene Grundstücksbesitzer.

2) Hierauf genehmigte man die von Herrn Carl Eduard Mul-  
horn hier für sich und seine Schwestern gestellten Bedingungen wegen  
Abtretung des zur Verbreiterung des niedern Haideweges von der  
Parcelle Nr. 105. hiesiger Flur erforderlichen Areals und verwilligte  
den durch Ankauf des letzteren, sowie Herstellung eines Stängel-  
jauns erwachsenden Aufwand aus der Stadtcasse.

3) Der Entschliebung des Stadtraths vom 1. d. M. betreffs  
der Tilgung der Schulden der Schulcasse vermochte man nicht bei-  
zutreten. Mit Rücksicht auf die ohnehin schon hoch gespannte  
Steuerkraft der hiesigen Einwohnerschaft hält man die Summe von  
2700 M., welche nach dem Rathschlusse zur Verzinsung und  
Schuldentilgung jährlich aufgebracht werden soll, für zu hoch, glaubt  
vielmehr, daß es hinreichend sein dürfte, wenn neben den Zinsen  
zur Tilgung der Schulden in bisheriger Weise nur 600 M.  
jährlich aufgebracht würden. Man beschloß, den Stadtrath zu er-  
suchen, in dieser Angelegenheit der diesseitigen Entschliebung beizu-  
treten und anderweiten Schuldentilgungsplan aufzustellen.

4) Kam zur Sprache, daß der Steinbruch auf dem Plane  
jetzt keine Einstülpung mehr habe und es zur Verhütung von  
Unglück nothwendig sei, denselben sofort mit Barrieren zu umgeben.  
Man beschloß, den Stadtrath zu ersuchen, das diesfalls Erforder-  
liche anzuordnen.

Dippoldiswalde, am 15. November 1876.

Das Stadtverordneten-Collegium.  
W. Wendler, Vorsteher.

**Dresdener Producten-Börse vom 17. November.**

Markt		Markt	
Weizen, weiß . . .	200-234	Rübsl, raffiniert, loco	76 B
do. braun . . .	180-225	Gerbst . . . . .	— B
do. neuer . . . . .	—	Rapskuchen . . . . .	16,50
Roggen, . . . . .	180-200	Spiritus per 100 Liter	53 G
do. neuer . . . . .	—	Weizenmehle, Kaiserausz.	41
do. galiz. u. russ.	165-185	Oriessler Auszug	38
Gerste, böhmische	160-183	Bäcker-Mundmehl	29-30
do. schles. u. galiz.	—	Oriessler-Mundmehl	24-25
do. Futter . . . . .	136-142	Pohl-Mehl . . . . .	20
Hafer neuer . . . . .	130-180	Nr. 0 . . . . .	34,50
Erbsen, Kochwaare . . .	—	Nr. 1 . . . . .	29-30
do. Futterwaare . . . .	—	Nr. 2 . . . . .	24-25
Wicken . . . . .	—	Roggenmehle . . . . .	—
Kukuruz . . . . .	130-144	Nr. 0 . . . . .	30-31
Delisaaten, Raps . . . .	325-330	Nr. 1 . . . . .	27-28
do. Rübsen . . . . .	310-315	Hausbacken . . . . .	28-29
Schlag-Wein . . . . .	270-280	Futtermehl . . . . .	15
Thimothee . . . . .	60-68	Roggenkleie . . . . .	12
do. schwedischer	180-210	Weizenkleie, grobe . . .	10
Kleeaat, rother . . . . .	120-140	do. feine . . . . .	—
do. weißer . . . . .	130-160		

**Allgemeiner Anzeiger.**

**Herzlicher Dank.**

Tiefgebeugt standen wir am Grabe unsrer guten Tochter,  
Schwester und Schwägerin, der Jungfrau

**Auguste Emilie Busch,**

die unser Schöpfer nach langem schweren Leiden in der  
Blüthe ihres Lebens im 18. Lebensjahre am 12. November  
zu sich rief.

Wir fühlen uns gedrungen, Allen, welche unsere trauern-  
den Herzen durch liebevolle Theilnahme und reichen Trost  
erquickten, unsern herzlichsten Dank zu sagen. Insbesondere  
gilt dieser Dank den Herren Geistlichen für die trostreichen  
Worte am Grabe der theuren Entschlafenen; den Herren  
Lehrern von Frauenstein und Kleinobritzsch für die erheben-  
den Trauergesänge, sowie auch dem Gesangsverein von Klein-  
obritzsch für die trostreichen Gesänge am Vorabend des Be-  
gräbnisses. Dank den Jungfrauen für die veranstaltete Trauer-  
musik; den Jünglingen für das freiwillige, unentgeltliche  
Tragen zu ihrer letzten Ruhestätte, sowie allen Verwandten,  
Freunden, Nachbarn, Bekannten von Nah und Fern, welche  
die theure Heimgegangene durch reichen Blumenschmuck und  
zahlreiche Grabebegleitung ehrten; Dank allen denen, welche  
ihr in der langen Krankheit zur Seite standen und unterstützten.

Wäge der allgütige Gott von Ihnen Allen so harte  
Prüfungen in Gnaden fern halten!

O treue Seele, die Du hingeschwunden,  
Der Mutter und Geschwister ganzes Glück!  
Wohl hast Du, Theure, Ruhe nun gefunden;  
Doch zu den Deinen lehrst Du nicht zurück!

O Emilie, schau' als Engel nieder  
Auf Deine Lieben, die hier um Dich weinen,  
Und schaffe, daß des Lebens Sonne wieder  
Bald mild und freundlich mag unsern Pfad bescheinen!

Kleinobritzsch, Frauenstein und Hartmannsdorf,  
den 17. November 1876.

Die trauernden Hinterlassenen.

Als Verlobte empfehlen sich:

**Ida Diekmann.**

**Oswald Roze.**

Schmiedeberg, Dippoldiswalde,  
im November 1876.

Ein 999 Mal donnerndes Hoch dem Großvater Herrn  
**Gottfried Walter** und der Großmutter Frau **Juliane  
Walter** in **Reichenau**, daß das alte Butterfaß platzt.  
Unenannt, doch wohl bekannt.

**Warnung.**

Hierdurch warne ich Jedermann, dem **Julius Grö-  
schel** aus Streckenwalde Gelder für mich zu verabsol-  
den, da er dazu nicht ermächtigt, sondern das Geld an mich  
Unterzeichneten selbst abzuliefern.

**Herm. Dieze**, Viehhändler in Streckenwalde.

**Eine Dreschmaschine,**

ganz neu, auf Wagen gebaut, mit Sieb- und Schüttel-  
zeug, neuester Construction und von ganz leichter Gangart,  
Fabrikpreis gegen 600 Thlr., soll bei raschem Verkauf für  
200 Thlr. abgelassen werden.

Wo, ist unentgeltlich zu erfahren beim Tischler **Ernst  
Heinrich** in Dippoldiswalde, Kirchgasse 14, 1 Tr.

**1877.**

**Almanach** in losen Blättern (zum Abreißen),  
mit vielen Notizen, das Expt. 90 Pfg.,

**Kleine Wand-Almanach**, aufgezoogen, 12 Pfg.,

**Taschen-Almanach**, 10 Pfg.,

sind zu haben in der

Buchdruckerei zu Dippoldiswalde.

# Parquet-Fußböden

massiv Eiche und furnirt, insbesondere für Tanz- und Concert-Säle vorzüglich geeignet, empfiehlt in größter Auswahl in bekannter solider Ausführung

die Vereins-Parquet-Fabrik zu Dresden,  
früher C. Mengert, Billnitzer Straße 10.

## Zur gefälligen Beachtung.

Nach den praktischen Grundsätzen der naturwissenschaftlichen Heilkunde heilt alle chronischen Krankheiten, geschlechtlicher wie diätetischer Form, ohne Zurücklassung nachtheiliger Folgen, wie Skropheln, Knochenfraß, Hämorrhoiden, Pähmungen, Gicht, Rheumatismus, alle Entzündungen, Augen-, Gehör- und Hautkrankheiten, wie Flechten u. c. Frauen- und Kinderkrankheiten, wie Bleichsucht u. c., Rhachitis (englische Krankheit), Krämpfe und Epilepsie u. c. Zahlreiche Zeugnisse von den verschiedensten Heilungen sind zur Ansicht bereit.

H. Brendel.

**Zeugniß.** Zwölf Jahre litt ich an verfesten Hämorrhoiden. Die medicinischen Autoritäten curirten auf Gicht, Rheumatismus, Hüftennervenentzündung u. c. und maltrairten mich durch Anwendung ihrer Gifte so, daß ich arbeitsunfähig und mein rechtes Bein einen starken Hohl dünner als das linke wurde. Auch Baunscheindirte ich ein volles Jahr ohne jeglichen Erfolg, bis ich das Heilverfahren des Herrn S. Brendel aus Leipzig in Anspruch nahm, welches mich in der Kürze von drei Monaten so vollkommen hergestellt hatte, daß ich wieder arbeitsfähig und auch beim Laufen keines Stockes mehr bedarf, ohne den ich früher nicht gehen konnte. Ich empfehle daher aus Dankbarkeit dies den Leidenden bei allen vorkommenden Krankheitsfällen dringend zur Beachtung.

Carl Gentsch, Hausbesitzer, Abtnaundorf bei Leipzig.

**NB.** Den geehrten Leidenden hierdurch zur Nachricht, daß ich von heute an jeden Tag bis auf Weiteres zu sprechen bin im Gasthof „Zum goldenen Stern“, erste Etage, Zimmer Nr. 3, in Dippoldiswalde.

## A u f r u f !

Soll unser Frauenverein auf der bisher eingehaltenen Bahn fortschreiten, so ist es nöthig, daß ihm neue Mitglieder ihre Theilnahme zuwenden, um Wegfallende zu ersetzen und mitzuhelfen, daß der Verein den erhöhten Ansprüchen, welche die Gegenwart an ihn stellt, gerecht werden könne.

Ist nun die Unterzeichnete nicht mehr im Stande, wie sie früher gethan, diejenigen geehrten Frauen und Jungfrauen, welche noch nicht zu uns gehören, zum Beitritt aufzufordern, so erlaubt sie sich, um dem ihr von ihren Mitvorsteherinnen gewordenen Auftrage zu entsprechen, dies hiermit zu thun.

Au die geehrten Frauen und Jungfrauen unsrer Stadt, insbesondere auch an Diejenigen, welche seit Kurzem zu den Mit-Bewohnerinnen derselben zählen, ergeht daher hierdurch die Bitte:

„Sie wollen von nun an ebenfalls dem Frauenverein sich anschließen und dazu beitragen helfen, das Ganze zu fördern.“

Ist doch der jährliche Beitrag ein so überaus geringes, daß der Zutritt kein Opfer genannt werden dürfte, und darf ich sagen:

Dank den menschenfreundlichen Unterstützungen unsrer hiesigen und auswärtigen Mitglieder und Gönner hat sich der Verein selbst in schweren Jahren aufrecht erhalten, ja, sich bisher stets der Zufriedenheit seiner Protectorin, der Königin-Wittve von Sachsen, zu erfreuen gehabt!

Anmeldungen werden nach wie zuvor Frau Ober-Vorst. Rfm. Linde, sen., Frau Advocat Schumann, Frau Actuar Kindermann und Unterzeichnete jederzeit gern entgegennehmen.

Dippoldiswalde, am 5. Nov. 1876.

Für den Frauenverein:

Thecla Canzler,

Schriftführerin u. Vorsteherin.

## Futter-Mais

in guter, gesunder Qualität hält stets am Lager.  
Louis Schmidt.

Nachdem ich fast 15 Jahre von schmerzhaftem Rheumatismus geplagt wurde, habe ich endlich ein Linderungsmittel in dem **Balsam Billinger**\*) gefunden und kann nicht umhin, dies im Interesse aller Rheumatismus- und Gichtleidenden öffentlich bekannt zu machen und damit Herrn Dr. v. Billinger (Großbeeren-Str. 31) meinen herzlichsten Dank auszusprechen.

Berlin, den 2. November 1875.

Sophie Werfel, geb. Müller.

Plan-Ufer 18, 1 Et.

\*) Zu beziehen durch die Apotheke in Dippoldiswalde.

## Siegelmarken,

geprägte und lithographirte, Farbestempel, Sand-schlagpressen u. s. w., in allen Größen und Sorten, werden schnell und zum Fabrikpreis besorgt von

Ernst Lehmann in Frauenstein.

## Reinischer Traubenbrusthonia allein ächt



mit nebenstehendem Fabrik-Stempel, die Flasche 1, 1 1/2 und 3 Mark, ist stets zu haben in der Apotheke zu Dippoldiswalde.

## Lämmene Röhrlöcher

werden auf Bestellung nach Maß und Anzahl beliebig abgegeben.

Rittergut Bärenstein.

Günther.

## Wollene und baumwollene Strickgarne

in allen Qualitäten und Farben, sowie Band, Zwirn, Maschinen-Zwirn, Seide u. s. w., verkauft zum billigsten Preis

Ernst Lehmann in Frauenstein.

### Die Bezirks-Arbeits-Anstalt

verkauft: Scheitholz, meterweise und zerkleinert, sowie sehr dauerhaft gearbeitete Stall- und Haus-Besen, Abstreicher und Stuben-Sand, zu möglichst billigen Preisen. — Auf Wunsch wird in's Haus geliefert.

### Mehl-Verkauf.

Verschiedene Sorten Weizen-Mehle, sowie Korn- und Futter-Mehle, sind von jetzt an stets vorrätzig zu haben bei **Carl Veier in Schellerhan.**

**Pfirsichspalten** als Compot,

**Apfelstücken,**

türk. Pflaumen,

russ. Zuckerschoten,

Tafel-Feigen, Datteln,

Gelatine, Morcheln,

Trüffeln

bei

**H. A. Lincke.**

**Neue Citronen**  
und  
**Apfelsinen**

**1 Flügel**, dreieckrig und sehr gut gehalten,

**1 Schreibtisch** mit 5 Kästen und Regal (Kirschbaum furnirt),

**1 dergl.**, mit 6 Kästen und Regal (braun angestr.),

**4 Marder-Eisen** (Schwanenhälse)

verkauft

Kontowalter **Fischer** in  
**Schmiedeberg.**

**Hafer-Stroh,**

**Spreu und Aehren-Futter**

verkauft

**August Lohse** in der „Krone.“

**Hafer- und Erbsen-Stroh,**

**Spreu und Aehren-Futter**

ist zu verkaufen im Gute Nr. 21 in **Ulberndorf.**

**Eine gute junge tragende Zug- und Zucht-Kuh**

ist zu verkaufen in Nr. 37 in **Schmiedeberg.**

**Eine junge gesunde fette Kuh**

soll **Donnerstag**, den 23. Novbr., früh 9 Uhr, verpfundet werden, das Pfund 40 Pfg, im

**Gasthof zu Reinholdsbain.**

**Ein Schmiede-Geselle**

wird zum sofortigen Antritt gesucht in der **Schmiede zu Luchau.**

**Knechte und Mägde**

werden gesucht. Näheres zu erfahren bei **Caroline Nestmann, Wassergasse Nr. 64.**

Ein junger und kräftiger Mensch, welcher Lust hat, die **Schmiede-Profession** zu erlernen (derselbe hat auch die Hausknecht-Stelle mit zu versehen), kann sofort oder zu **Neujahr** in die Lehre treten beim **Schmiedemeister**

**Sporbert** in **Obercarsdorf.**

### Ein Pferdeknecht

wird sofort und **2 Mägde** werden für **Neujahr** zu miethen gesucht. Nur mit guten Zeugnissen Versehene wollen sich melden.

**Gebrüder Fischer.**

**Graupenwerk Dippoldiswalde.**

### Achtung!

Ein zuverlässiger, mit guten Zeugnissen versehener **Pferdeknecht** kann zu **Neujahr** Dienst erhalten im Gute Nr. 62 in **Sunnersdorf** bei **Glashütte.**



### Kinder = Mähme!

Zu **Neujahr** sucht eine **Kinder-mähme** **H. Sandwerck.**

### Offene Stelle.

Gesucht wird für **Neujahr** ein **Mädchen**, das im Kochen und Waschen bewandert ist. Näheres zu erfahren in der Expedition d. Bl.

Ein Paar **Kinder-Schuhe** sind auf der Straße nach **Niederfraundorf** verloren worden. Gegen Belohnung abzugeben in der **Mühle** daselbst.

Am **Dienstag**, 14. Nov., ist mir in meiner Behausung eine große schwarze **Sündin** mit weißer Brust zugelaufen. Der rechtmäßige Eigentümer kann dieselbe abholen bei **Carl Hänel** in **Reichenau**, Nr. 107.

### Vor Ankauf wird gewarnt!

Am **Freitag**, 16. Novbr., hat sich von **Frauenstein** nach **Reichenau** ein kleiner schwarzer glatthaariger **Sund**, mit langem Schweif, braunen Füßen und Halsband, verkauft. Der **Wiederbringer** erhält eine Belohnung beim **Gutsbesitzer Lohse** in **Reichenau.**

Heute **Dienstag**, 21. Novbr.,

**Wellfleisch und frische Wurst**  
im „goldenen Stern.“

Es ladet ergebenst ein

**Gössel, Gastw.**

### Landwirthschaftl. Verein in Pössendorf.

Außerordentliche Sitzung **Sonnabend**, 25. Novbr., **Nachmittags** 4 Uhr.

Vortrag des **Wanderlehrers** Herrn Dr. Seifert aus **Döbeln**: Fragen über praktische **Landwirthschaft.**

Um recht zahlreiches und pünktliches Erscheinen von **Mitgliedern** und **Gästen** bittet **der Vorstand.**



### Bienenzucht-Verein.

**Sonntag**, den 26. Novbr., **Nachm.** 3 Uhr. Tages-Ordnung: **Registranden-Eingänge.** Kleinere Mittheilungen. Vortrag des **Vorsitzenden** über die **Naturgeschichte** der **Bienen.** (Fortsetzung.)

Redaction, Druck und Verlag von **Carl Jehne** in **Dippoldiswalde.**

Nächsten **Sonnabend** erscheint — des **Bustages** wegen — **keine** Nummer dieses Blattes.